

Erasmus +



Norwegian  
Business School

## Erfahrungsbericht

Erasmus+ 2023

Gastland: Oslo, Norwegen

Studiengang: Betriebswirtschaftslehre

Zeitraum: SoSe 2023

Gastuniversität: BI Norwegian Business School

Datum: 14.08.2023

---

## Vorbereitung/Planung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester an der BI Norwegian Business School verlief reibungslos über das International Office der HM ab. Voraussetzungen sind ein gewisses Niveau an Englisch vorzuweisen und den Buddy Service vor Abflug zu absolvieren. Alle nötigen zu unterschreibenden Dokumente werden in einer der Informationsveranstaltungen klar vorgestellt.

Zusätzlich kann man sich mit den Kommilitonen, welche auch nach Oslo gehen, austauschen zum Beispiel per Whatsapp Gruppe. Auf Studentenwohnheime kann man sich auch vorab bewerben. Hierbei empfehle ich die von SiO angebotenen Wohnheime vor allem in der Lage Grunerløkka, wo Freunde von mir wohnten. Ich selbst hatte das Glück im Viertel Grunerløkka in einer WG mit 2 Norwegern zusammen zu wohnen. Diese fand ich über die Website fynn.no. Preislich belief sich das Ganze auf 650EUR warm für 8qm, allerdings großem Wohnzimmer und top Lage da „Løkka“ mit das angesagteste, zentralste Viertel Oslos ist und man so gut wie überall zu Fuß hinkommt.

## Stadt & Wetter

Oslo ist verglichen mit München eine kleine Stadt mit nur knapp 600.000 Einwohnern.

Man findet sich dementsprechend sehr schnell zu recht.

Je nach dem in welchem term man ankommt, muss man sich auf das Wetter einstellen.

Wir kamen am 5. Januar in Oslo an. Dementsprechend herrschte tiefster Winter. Minus Grade, Sonnenaufgang gegen 10 Uhr und Untergang gegen 15.30 Uhr. Bis ca. Mitte März ist es eher ruhig, dunkel und kalt in der Stadt. Auch die Menschen sind während dieser Jahreszeit nicht ganz so zugänglich wie im Sommer. Allgemein kann man über Norweger

sagen, dass diese eher ein ruhiges zurück gezogenes Volk sind. Sie brauchen etwas Zeit um aufzutauen und sich Fremden gegenüber zu öffnen, sobald diese Phase allerdings überstanden ist, können sich tolle Freundschaften bilden.

Wenn der Frühling ab April beginnt, werden die Menschen immer zugänglicher und fröhlicher. Im Sommer ist das Wetter genau gegenteilig zum Winter. Es bleibt bis 24Uhr abends hell und um 5Uhr morgens geht die Sonne schon wieder auf.

Allgemein kann man über den Frühling/Sommer sagen, dass er in Skandinavien mit der schönste und auch schöner als in Deutschland ist. Oslos schönste Viertel belaufen sich auf Grunerlokka, Frogner, Majorstuen, St. Hanshaugen sowie Barcode. Es gibt schöne Parks welche im Frühling voll besetzt mit Leuten sind (Frognerpark, Sofienbergpark), man kann im Sommer hinter der Oper baden gehen (Sjørenga) und auch die vielen kleinen Inseln besuchen welche gratis per Bootstour von Akker Brygge erreichbar sind.

Die besten Museen in Oslo sind das Munch Museum welches auch ein Exemplar des Schreieis ausstellt sowie das Nationalmuseum.

## **Sport**

Norwegen ist ein sehr sportliches Land. Vor allem Wintersportarten wie Langlaufen und Skifahren sind sehr beliebt, allerdings sieht man auch sehr viele Leute die Straße entlang joggen oder trifft diese im Gym an. Die 2 größten Fitness Studio Ketten in Oslo heißen SATS und SiO Athletica. Ich kann SiO Athletica hierbei sehr empfehlen. In der Stadt gibt es insgesamt 6 von diesen Studios welche mit Sauna, Eisbad, Cycling Räumen, und diversen Kursangeboten ausgestattet sind und das ganze für einen unglaublichen Preis von nur 25EUR im Monat. Auch die BI selbst hat ein SiO Athletica Studio integriert, ich besuchte jedoch meistens das SiO Vulkan Gym.

## **Universitätsleben**

Ein paar Tage nach unserer Ankunft begann bereits das Semester. Es gab eine Woche voller Aktivitäten, um all die anderen international students und die Stadt kennenzulernen, welche bestens organisiert waren. Danach ging es bereits mit den Vorlesungen los. Die Business School befindet sich im Norden der Stadt im Stadtteil Nydalen. Dieser ist am besten mit Bus und U-Bahn zu erreichen. Das monatliche Verkehrsticket beläuft sich für Studenten auf knapp 50 EUR und wird digital über die Ruter# App gekauft.

Die BI verfügt über 2 Cafes, eine Kantine und eine eigene Pizzabäckerei. Das Gebäude ist höchstmodern ausgestattet und erinnert an einen modernen Flughafen da so gut wie alles aus Glas ist. In den Kursen ist man sowohl mit internationalen als auch mit norwegischen Studenten zusammen. Dies hilft auch dabei Freundschaften aufzubauen.

Das Bildungssystem ist etwas anders gestaltet im Vergleich zu deutschen Hochschulen. Hierbei werden bereits laufend unter dem Semester Essay Abgaben und Lösungen zu Case-studies gefordert welche sich am Ende des Semesters zu einer Gesamtnote zusammensetzen. Die Umstellung auf diese Prüfungsform war erst gewöhnungsbedürftig, danach jedoch sehr erfrischend und auch lehrreich. Insgesamt konnten wir 4 Kurse wählen welche jeweils 7,5 ECTS wogen. Dadurch, dass die Bibliotheken bestens ausgestattet waren

und man sich sogar Gruppen- und Einzelräume zum Arbeiten mieten konnte, wurde einem das Studieren sehr angenehm gemacht.

## **Preise, Kultur, Essen und Lifestyle**

Die Preise in Norwegen sind für Deutsche zunächst sehr gewöhnungsbedürftig. Grundsätzlich kann man sagen, dass vieles je nach Währungskurs fast doppelt so teuer ist (ähnlich Schweizer Verhältnisse). Vor allem der Alkohol, aber auch Restaurants sind hiervon betroffen.

In Norwegen kann man keinen hochprozentigen Alkohol im normalen Supermarkt kaufen. Hierfür muss man in separate Liquor Stores gehen welche unter der Woche bis 18.00 Uhr und Samstags nur bis 16.00 Uhr geöffnet haben. Normaler Alkohol wird im Supermarkt bis 20.00 Uhr verkauft. Man muss seine Wochenends Aktivitäten also planen.

Als wir im Januar 2023 ankamen kostete ein Bier im Restaurant knapp 12EUR, als wir im Juli gingen waren es nur noch 8 EUR auf Grund der Schwankung der norwegischen Krone.

Die günstigsten Supermärkte in Oslo lauten COOP und KIWI, der teuerste ist JOKER. Supermärkte haben bis 23Uhr geöffnet. Zudem steht an jeder Ecke ein 7Eleven welcher 24h geöffnet hat. Im Supermarkt kostete ein 6pack Bier knapp 20 EUR. Die Fleisch Qualität war für den Preis leider nicht gut. Deshalb griffen wir Lieber zu tiefkühl Lachs. Das tägliche Essen von mir und meinen norwegischen Mitbewohnern belief sich auf Basics wie Rührei, Porridge und Nudeln mit Lachs. Wenn wir mal essen gingen wurden vor allem Spots wie Oslo Street Food und Digg's Pizza ausgesucht. Schöne, aber auch etwas teurere Restaurants in Oslo sind: Villa Paradiso, Olivia, Stock, Lekter'n, Louise und das Restaurant im Sombrero Hotel.

Die Kaffekultur in Norwegen ist sehr verbreitet und somit gibt es an jeder Ecke ein Café oder eine Bäckerei. Die besten sind hierbei: Kaffebrenneriet, Espresso House, Dapper und Stockfleths. Ein Capuccino beläuft sich auf ungefähr 45NK (4EUR).

Wovon abzuraten ist sind die Döner in der Stadt da diese für einen Preis von 12EUR nicht ansatzweise an den deutschen Standard herankommen. Was ebenfalls sehr verbreitet ist sind die Tiefkühlpizzen von Pepe's Pizza, Monster Energy Drinkz und Pepsi. Kaum ein Mensch raucht in Norwegen, dafür nehmen sehr viele Einwohner sogenannten Snus. Wer sich also schnell integrieren möchte hat hier ein paar Anlaufspunkte.

Wer nicht auf kompletten Sparfuß leben, sein Semester genießen und evtl. auch ein paar Ausflüge z.b nach Stockholm, Kopenhagen, Tromso oder Bergen durchführen möchte, sollte ein monatliches Budget von 2.000EUR (inklusive Miete) einplanen. Die Stadt ist teurer als gedacht und vor allem mit den Ausflügen kann sich dies schnell summieren. Für Flüge empfehle ich Norwegian Airlines welche mit dem Studentenrabatt Code „Under26“ günstiger als andere Airlines sind.

## **Nachtleben**

Ein normales Bier kostet häufig bis zu 10 Euro. Longdrinks meist noch teurer. Auch für die Norweger ist dies teilweise zu teuer und deshalb umgehen sie dieses Problem der hohen

Preise mit exzessivem Vortrinken. Dieses Vortrinken wird auf Norwegisch „Vorspiel“ genannt. Hierbei trifft man sich vorab bei einer Privatperson zuhause und glüht vor. Anschließend geht man feiern. Die Kneipen und Clubs in Oslo schließen jedoch schon um 3 Uhr nachts weshalb man sich danach noch auf ein „Nachspiel“ oder auch „Nasch“ in einer privaten Location zusammen finden kann (Afterparty).

Die besten Clubs in Oslo sind: Louise (schick und exklusiv), S4 (schick und exklusiv), Jaeger (Techno), Skaugum (Techno) und wer ein bisschen Oktoberfest Stimmung braucht: Heidis (Schlager, Charts).

## Highlights

Wer während des Sommersemesters in Oslo ist sollte folgende 2 Events definitiv nicht verpassen.

### 1. Holmenkollen Skirennen.

Anfang März versammelt sich hierbei die ganze Stadt am Vormittag an der berühmten Holmenkollen Skipiste, um zu feiern und das Skirennen anzufeuern. Wer keinen Alkohol trinkt ist hier allerdings fehl am Platz, da sich der Fokus nach ein paar Stunden eher weg vom Rennen hin zur reinen Party im Schnee verwandelt.

Dieses Event war ein absolutes Highlight was uns sehr viel Spaß bereitete und auch zu neuen Freundschaften führte.

### 2. Nationalfeiertag am 17. Mai.

Dieser Tag ist das Highlight des Jahres. Jeder ist gut drauf, die Männer im Anzug und die Frauen in Tracht. Es wird viel gelacht, es gibt eine Parade in der Innenstadt und vor allem wird viel gefeiert. Man startet traditionell hierbei mit einem Champagner Frühstück und zieht anschließend durch die Bars, Restaurants und Clubs der Stadt. Man kann allerdings auch einfach nur durch die Straßen ziehen und ist trotzdem bestens versorgt mit guter Stimmung und umgeben von Leuten welche lachen und fröhlich sind. An diesem Tag gibt es keine Sorgen und die Zeit steht still.

## Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich meine Zeit in Oslo unglaublich genossen haben und jederzeit wieder so ein Semester verbringen würde. Klar, der Start mit sehr kaltem und dunklem Wetter ist nicht unbedingt ideal, führte jedoch auch zu noch besserem Zusammenhalt in der neuen Freundesgruppe. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen, sowohl mit Leuten aus München, internationalen Leuten als auch Norwegern. Eine neue Kultur, frische Gespräche und andere Perspektiven, welche man so in seiner gewohnten Komfortzone nicht erhält, taten sehr gut und sorgten auch für einen Schub in der persönlichen Weiterentwicklung. Die Business School ist eine absolute Top Uni und es ist ein großartiges Angebot von Erasmus dort, ohne jegliche Studiengebühren für ein Semester seine Zeit verbringen zu können. Wer also die Chance hat, vor allem im Sommersemester nach Oslo zu gehen sollte dies definitiv nutzen, auch wenn es teuer ist. Es lohnt sich.